

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 42 | Freitag, 16. Oktober 2020

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

Eine Stimme für den Wald

Angehende Umweltberater informieren am Pfannenstiel

Der Wald leidet nicht nur unter den klimatischen Veränderungen und den sich ausbreitenden Schädlingen, sondern auch unter der immer intensiveren menschlichen Nutzung als Naherholungsgebiet – auch am Pfannenstiel.

Eine Projektarbeit von angehenden Umweltberatern realisiert nun zusammen mit dem Forstrevier Pfannenstiel Süd, der Gemeinde Meilen und Holzenergie Schweiz ein Sensibilisierungsprojekt, um die Waldbesucher auf die vielfältigen Ökosystemleistungen des Waldes aufmerksam zu machen.

Der Wald regeneriert sich nicht mehr selber

«Den Wald wie wir ihn heute kennen wird es in ein paar Jahrzehnten so nicht mehr geben», sagt Alexander Singeisen. Er ist Revierförster des Forstreviers Pfannenstiel Süd und sieht die Konsequenzen des menschlichen Handelns tagtäglich. «Zum einen erkennt man die steigende Nutzung des Waldes an den Folgen wie Littering, illegalen Feuerstellen und Zerstörung von Unterholz, zum andern bearbeiten wir als Förster jeden Tag die Folgen der menschengemachten Klimaerwärmung», so Singeisen. «Aufgrund der schnellen klimatischen Veränderungen kann sich der Wald nicht mehr selbst regenerieren und anpassen, und wenn wir ihn auch nächsten Generationen noch als Erholungs- und Rohstofflieferant und vor allem als CO₂-Speicher übergeben wollen, ist eine aktive Bewirtschaftung des Baumbestandes notwendig. Viele Besucherinnen und Besucher haben für diese Eingriffe jedoch leider kein Verständnis und nehmen nur die Schadflächen wahr,



«Warum sind hier die Bäume weg?» – Antworten gibt es nun direkt im Wald.

Foto: zvg

ohne die Hintergründe zu kennen.»

Dichtestress im Lockdown

«Warum sind hier die Bäume weg?» steht auf einem Banner im Wald. Im Rahmen ihres Abschlussprojektes nimmt sich nun eine Gruppe von fünf angehenden Umweltberatern der Problematik an. Sie absolvieren zurzeit ihre berufs begleitende Weiterbildung an der sanu future learning ag und rea-

lisieren zusammen mit dem Revierförster ein Sensibilisierungsprojekt im Bereich Okenshöhe/Hochwacht-Turm.

«Nach einem ersten Gespräch mit Alexander Singeisen und Alain Chervet als Vertreter des Gemeinderates Meilen wurde schnell klar, wo der Schuh drückt», sagt Lars Deppeler, der Sprecher der angehenden Umweltberater. «Während dem Lockdown wurde der Wald als Zu-

fluchtsort noch stärker genutzt als sonst schon.

Das Resultat waren Dichtestress zwischen wandernden und biken den Waldbesuchern, Fehlverhalten von Erholungssuchenden und negative Reaktionen aufgrund bestehender Schadflächen im Wald.»

Grossflächige forstliche Eingriffe sind nötig

Das Projektteam und die Auftrag-

geber wollen mit den nun realisierten Kommunikationsmassnahmen die Waldbesucher sensibilisieren. So machen Banner auf geforsteten Schadflächen darauf aufmerksam, warum zum Teil grossflächige forstliche Eingriffe nötig sind, zeigen aber auch auf, welche (ökologischen) Perspektiven sich dadurch eröffnen.

Fortsetzung auf Seite 2

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH
044 923 65 65
044 920 44 44

- Flughafentransfer
- Auslandsfahrten
- ProMobil-Fahrten
- Ausflugsfahrten und noch viele mehr ...

Rufen Sie uns an!

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Rössli
zur Vogtei

Restaurant Rössli zur Vogtei
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 44 915 23 88 · www.vogtei.ch

SLAVI'S PARTYSERVICE

Slavi's Partyservice KLG
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 79 777 35 30 · slavis-party-service.ch

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

85 Jahre

IHR PARTNER FÜR EINZELMÖBEL

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram
/meileneranzeiger

WIR SIND STOLZ, DEN SCHÜTZENVEREIN MEILEN ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe



Fortsetzung Titelseite

An gut frequentierten Orten weisen neu Informationsschilder auf die Wichtigkeit von verschiedenen Waldleistungen wie Holznutzung, Wasserfiltration oder CO₂-Speicherung hin, und auf zwei grossen Wimmelbildern findet Jung und Alt einen niederschweligen Zugang zu den Verhaltensregeln im Wald. Sowohl die Banner als auch die Schilder sind zudem mit QR-Codes versehen, die weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen schnell verfügbar machen.

Eine wichtige Botschaft

«Aufklärung und Wissen sind die Grundpfeiler für eine Verhaltensänderung. Unser heutiges Verhalten entscheidet darüber, in welchem Zustand wir den Wald an die nächste Generation übergeben werden», sagt Lars Deppeler, Sprecher des Projektteams.

Gemeinderat Alain Chervet war es wichtig, dass die Installationen entfernbar oder an einem anderen Standort wieder aufbaubar sind. Das wurde bei der Planung und der Installation entsprechend berücksichtigt. Man ist sich durchaus bewusst, dass es auch Waldbesucher gibt, die sich an der Beschilderung stören könnten. Dennoch sind die Umweltberatenden davon überzeugt, dass ihre Botschaft die Installation von Informationen im



Die Umweltberater montieren eine Infotafel.

Foto: MAZ

Wald rechtfertigt und so dem Wald eine Stimme gibt: «Schätzt und respektiert den Wald. Er ist so viel mehr als nur der Ort für ein paar

erholsame Stunden mit der Familie oder auf dem Bike. Er ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere, er bindet langfristig CO₂, er liefert Holz für ökologisches Heizen und Bauen, und er reinigt unser wertvolles Trinkwasser. Unsere Kinder und Enkel werden uns an unseren heutigen Taten messen. Es liegt an uns allen, unser Verhalten und unsere täglichen Entscheidungen in einen ökologischen Kontext zu stellen und somit auch einen Beitrag zum Schutz der Wälder in der Region und weltweit zu leisten.»

Die Umsetzung des Projektes wurde ermöglicht durch die Gemeinde Meilen und die Genossenschaft Holznutzung Pfannenstiel und deren finanzielles und persönliches Engagement. Das Projektteam besteht aus Martina Vogel, Elias Wallimann, Pascal Reichen, Petr Vlcek und Lars Deppeler. Der berufs begleitende Lehrgang «Umweltberatung- und Umweltkommunikation» vermittelt Fachwissen und Know-how zum Projektmanagement im Umweltbereich sowie wertvolle soziale und persönliche Kompetenzen und bereitet auf die eidgenössische Berufsprüfung vor.

www.sanu.ch

meilen Beerdigungen

Hirzel, Urs Beat Conrad

von Zollikon ZH + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Seestrasse 498. Geboren am 5. Oktober 1943, gestorben am 27. August 2020. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Stücheli-Güdel, Marlise Lotte

von Zürich ZH + Amlikon-Bissegg TG, wohnhaft gewesen in Meilen, Ormisstrasse 53. Geboren am 11. September 1936, gestorben am 9. Oktober 2020. Die Abdankung findet am Montag, 26. Oktober 2020, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Michel, Jürg

von Igis GR, wohnhaft gewesen in Meilen, Risiweg 43. Geboren am 6. September 1951, gestorben am 11. Oktober 2020. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

/zvg

Nietzsche-Aphorismen

Friedrich Nietzsche war ein berühmter Philosoph, dessen originelle Gedankenansätze bis heute Zustimmung oder aber heftigen Widerspruch wecken. Wir veröffentlichen im Zweiwochenrhythmus einige seiner pointiert formulierten Überlegungen und Erkenntnisse. Viel Spass beim Mitdenken!

*Pessimisten sind kluge Leute mit verdorbenem Magen:
Sie rächen sich mit dem Kopf für ihre schlechte Verdauung.*

Zufriedenheit schützt selbst vor Erkältung.

Widerspruch vertragen zu können ist ein hohes Zeichen von Kultur.

Wer Sentenzen schreibt, will nicht gelesen, sondern auswendig gelernt werden.

Mit diesen vier Beispielen geht die lange Serie mit Aphorismen von Friedrich Nietzsche zu Ende. Vielleicht haben Sie nun für eine Weile genug von Nietzsche (obwohl wir alles schlicht Veraltete, alles allzu Polemische und alles Frauenfeindliche weggelassen haben), aber noch nicht genug von Aphorismen. Die Serie wird deshalb bald mit einem anderen Autor weitergehen.

/pkm

*Wie das Blatt vom Baume fällt,
so geht der Mensch aus dieser Welt.
Und die Vögel singen weiter.
Matthias Claudius*

Es war ihr Wunsch, sich mit diesen Versen zu verabschieden.

TODESANZEIGE

Dankbar für ein erfülltes und glückliches Zusammenleben trauern wir um

Marlise Stücheli-Güdel

11. September 1936 – 9. Oktober 2020

Nach einem unerwarteten Schlaganfall musste sie aus dieser Welt gehen. Die Erinnerung an ihr liebevolles Wesen wird uns weiter begleiten.

Ernst Stücheli-Güdel
Katrin und Ronald Van der Meer-Stücheli
mit Fabian, Severin und Corina
Regula Stücheli
Sabine Stücheli
Peter und Stephanie Stücheli-Herlach
mit Laurin und Dominik
Verwandte, Freundinnen und Freunde

Die Urnenbestattung erfolgt im engsten Familienkreis. Abdankungsfeier in der Reformierten Kirche Meilen am Montag, 26. Oktober 2020 um 14.15 Uhr.

Anstelle von Blumen kann im Sinne der Verstorbenen gespendet werden an BirdLife Schweiz, Zürich, IBAN CH71 0900 0000 8006 9351 6, PC 80-69351-6.

Traueradresse: Ernst Stücheli-Güdel, Ormisstrasse 53, 8706 Meilen

Mit Krankheit oder Behinderung älter werden – was dann?



6 Non-Profit-Organisationen unterstützen betreuende Angehörige und beantworten Fragen.

30. Okt. 2020
9 bis 20 Uhr
Gratis Hotline:
0800 501 502

 Tag für
pflegende und
betreuende Angehörige
anehoerige-pflegen.ch

Seit 120 Jahren im Zentrum von Meilen

Die Freikirche Chrischona blickt auf eine lange Geschichte zurück



Die evangelische Freikirche Chrischona Meilen feiert dieses Jahr ihr 120-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird mit einem Fest-Wochenende begangen.

Die heutige Freikirche Chrischona hat ihren Ursprung einige Jahre vor der vorletzten Jahrhundertwende. Im September 1893 versammelten sich 17 Männer, um einen «Christlichen Jünglings- und Männerverein» zu gründen. Vereinszweck gemäss Statuten: «...auf der Basis des Wortes Gottes christliche Erkenntnis und christliches Leben zu fördern...».

Die Zusammenkünfte fanden vorerst nicht in kirchlichen Räumen, sondern in Privathäusern statt. Da sich das Raumangebot bald einmal als zu knapp erwies, keimte der Wunsch nach einem eigenen Vereinshaus. Als der Verein 1897 von einem anonymen Spender «mit der schönen Summe von 100 Fr. beschenkt wurde» und ein Mitglied ein Stück Rebland unentgeltlich zur Verfügung stellte, nahm das Vorhaben konkretere Formen an. Am 14. April 1900 wurde das Baugesuch eingereicht, Ende Mai der Grundstein gelegt und bereits am 14. Oktober Einweihung gefeiert. Also benötigte man für die Realisierung der Kapelle gerade einmal sechs Monate – aus heutiger Sicht eine beneidenswerte Leistung.

Vom Sinn und Zweck

Da zwei Mitinitianten des Vereins sich bei der Pilgermission auf St. Chrischona als Prediger ausbilden liessen, bestand früh eine Verbindung zu diesem Werk, das auf Christian Friedrich Spittler zurückgeht. Der Name Chrischona bezieht sich auf eine Ortsbezeichnung – auf den Berg St. Chrischona in Bettingen bei Basel –, wo Spittler 1840 die kleine, verwahrloste Kirche wieder aufgebaut und sein Werk, die «Pilgermission St. Chrischona», gegründet hatte. Spittlers Idee war es, junge Handwerker auszubilden, die als «pilgernde Missionare» im Lande wirken sollten. Die Verkündigung des Evangeliums, gepaart mit praktischer Hilfe war sein Hauptanliegen.

Dies veranlasste ihn, gut 30 weitere kirchliche und soziale Institutionen zu gründen. Bis heute ist die Ausbildungsstätte, das theologische Seminar St. Chrischona (tsc), das Herzstück des Werkes. Der Gemeindeverband umfasst rund 200 Gemeinden mit wöchentlich ca. 20'000 Gottesdienstbesuchern in der Schweiz, Deutschland, Frankreich sowie Südafrika, Namibia und Luxemburg. Fundament der Chrischona-Gemeinden ist die Bibel als Wort Gottes und der Glaube an den dreieinigen Gott. Als Mitglied im Verband der Freikirchen.ch und durch die Schweizerische Evangelische Allianz sind sie mit vielen andern Christen verbunden und teilen mit ihnen die Glau-



Damals allein auf weiter Flur: Das Chrischona-Gebäude an der Pfannenstielstrasse 1 im Jahre 1911.

Foto: zvg

bensbasis der Europäischen Evangelischen Allianz.

Nachdem der offizielle Anschluss ans Chrischona-Werk besiegelt war, wurde am 1. September 1900 der erste Prediger nach Meilen beordert.

Bewegte Zeiten

Die ersten 50 Jahre der Gemeindegeschichte fielen in eine turbulente Phase: neben einer Blütezeit in den 1920er-Jahren galt es, den Ersten Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre und den Zweiten Weltkrieg zu überstehen. Dies wirkte sich auch auf die Gemeinde aus: Die Kirche schrumpfte auf eine kleine Schar zusammen und verlor den eigenen Prediger. Von 1956 bis 1979 wurde sie vom Pastor der Gemeinde in Stäfa fremdbetreut. Später wurde sie wieder eigenständig und umfasst heute rund 100 Gemeindeglieder.

Am Gebäude selber gab es – abgesehen vom Aufbau der Wohnung über der Kapelle im Jahre 1905 – äusserlich nicht viele Veränderungen. Das Jubiläumsjahr 1975 wurde aber zum grossen Baujahr: Neben einer Totalsanierung des Altbaus wurde ein Anbau realisiert. Mit diesem Annebau erhielt das Gebäude die aktuelle äussere Gestalt.

Gemeindealltag und Höhepunkte

Grundanliegen der heutigen Gemeinde ist es, den Glauben im Alltag zu leben und Menschen die verändernde Kraft des Evangeliums zugänglich zu machen. Durch Gemeinschaft, praktische Hilfe und

Gebet sollen Menschen Hoffnung erfahren und eine geistliche Heimat erhalten. Neben den Grundangeboten wie Gottesdienste, Treffen in Kleingruppen oder Kinder- und Jugendarbeit gab es immer wieder spezielle Anlässe.

Höhepunkte waren die zahlreichen Evangelisationsveranstaltungen oder Kinderwochen, die über all die Jahrzehnte regelmässig durchgeführt wurden.

In den 1990er-Jahren erlangten die von der Jugendgruppe «Wällebräcker» organisierten Musik-Openairs überregionale Resonanz. Seit 2015 ist man die 100. Abgabestelle von «Tischlein deck dich» in der Schweiz, einer Organisation, die Esswaren an sozial Benachteiligte verteilt – ein sozial-diakonisches Engagement ganz im Sinne Spittlers.

Festwochenende bringt Kinder-Chilbi und Podium

Am Wochenende vom 24./25. Oktober wird nun Jubiläum gefeiert. Den Auftakt macht am Samstag eine «Kinder-Chilbi» mit diversen Attraktionen auf dem Dorfplatz in Meilen. Am Samstagabend findet eine öffentliche Podiumsdiskussion mit interessanten Gästen aus Wirtschaft und Gesellschaft zum Thema «Warum heute glauben?» im Jürg-Wille-Saal im «Löwen» statt. Die Podiumsteilnehmer sind: Damaris Buchenhorner, Verwaltungsratspräsidentin der Eptinger Mineralquellen AG; Jyoti Gupta, Fantasy-Bestseller-Autor und Business-



Der multifunktionale Saal aus dem Neubau-Siegerprojekt.

Grafik: zvg

Storytelling-Berater; Sibylle Forrer, Pfarrerin reformierte Kirche Kilchberg und TV-Pfarrerin; Christian Haslebacher, Vorsitzender Chrischona Schweiz. Moderiert wird der Anlass von Ladina Spiess, Texterin, Moderatorin und Schulungsleiterin, ehemalige Radiojournalistin. Am Sonntag werden die Jubiläumsfeierlichkeiten schliesslich mit einem Festgottesdienst abgerundet.

Ausblick in die Zukunft mit Neubau

Seit 2013 wirkt David Morf als Pastor in der Gemeinde. Er ist der 20. Prediger der Kirche und fühlt sich dem Erbe der Gründer und dem Auftrag von Jesus Christus unverändert verpflichtet. Um die-

sem Auftrag auch künftig bestmöglich gerecht zu werden, ist die Gemeindeleitung seit 2014 an der Planung eines Neubaus.

Geplant ist ein Mehrgenerationen-Haus für vielfältige Begegnungen unterschiedlichster Menschen. Das Siegerprojekt aus einem Architekturwettbewerb sieht einen multifunktionalen Saal, grosszügige Kinderräume sowie Alterswohnungen vor. So kann nun konkret an der Realisierung gearbeitet und die Geschichte im Zentrum von Meilen weitergeschrieben werden.

Ratgeber

Sturzprävention: Regelmässig trainieren!

Jedes Jahr sterben über 1600 Seniorinnen und Senioren an den Folgen eines Sturzes. Das Sturzrisiko lässt sich jedoch senken – mit dem richtigen Training.

Gemäss einer neuen Studie der BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) macht jede zweite Person ab 60 Jahren regelmässig Übungen zur Sturzprävention. Doch jede dritte Person gab bei der Befragung an, in den letzten drei Jahren nicht trainiert zu haben. Um den Wiedereinstieg zu erleichtern und das geeignete Trainingsniveau zu ermitteln, hat die BfU zusammen mit Pro Senectute, der Gesundheitsförderung Schweiz und weiteren Partnern einen Bewegungstest entwickelt.

Als sturzpräventiv gelten insbesondere Trainingsformen, die das Gleichgewicht fördern, aber auch Krafttraining. Wer sich regelmässig auf diese Weise bewegt, hat ein geringeres Risiko, im Alltag zu stürzen. Wer sich in fortgeschrittenem Alter nicht ausreichend bewegt, verliert übermässig schnell an Muskelmasse. Der Gleichgewichtssinn nimmt im Alter ebenfalls ab. Das Sturzrisiko steigt deshalb.

Jedes Jahr stürzen im Durchschnitt über 88.000 Menschen ab 65 Jahren so schwer, dass sie eine ärztliche Behandlung oder Spitalpflege benötigen. Seniorinnen und Senioren stürzen nicht nur häufiger, bei ihnen haben Stürze oftmals schwerwiegende Auswirkungen: lange Spitalaufenthalte, Einschränkungen in der Mobilität oder Verlust der Selbstständigkeit. Für mehr als 1600 von ihnen hat ein Sturz tödliche Folgen. Aber wie starten? Welche Übungen passen zur persönlichen Fitness? Idealerweise trainiert man regelmässig, mit einem auf sich zugeschnittenen Trainingsplan und angeleitet von einer Fachperson. Dieses Jahr spielt jedoch aufgrund der Corona-Pandemie das Training zu Hause eine wichtige Rolle.

Die BfU und ihre Partner, darunter Pro Senectute Schweiz und die Gesundheitsförderung Schweiz, haben ihr Angebot auf sichergehen.ch deshalb ausgeweitet und einen neuen Bewegungstest fürs Training zu Hause entwickelt. Mit einem Online-Fragebogen und Übungen lässt sich dabei das persönliche Trainingsniveau ermitteln. Je nach Ergebnis werden die passenden Kraft-, Gleichgewichts- und mentalen Übungen in den Niveaus «leicht», «standard» oder «plus» in einem individuellen Fitnessplan zusammengestellt.

Die Übungen sind einfach erklärt und für Personen aller Gesundheits- und Fitnessniveaus geeignet – auch bei körperlichen Einschränkungen. Um motiviert zu bleiben und den Überblick über das eigene Training zu behalten, kann man seine Erfolge im Übungstagebuch eintragen.

sichergehen.ch

/bfu

Die siebte Generation übernimmt die Leitung

Wechsel bei der Yachtwerft Portier AG Meilen



Eines der ältesten Unternehmen am Zürichsee, die vor über 200 Jahren gegründete Yachtwerft Portier AG in Obermeilen, bleibt weiter im Familienbesitz und wird ab kommenden Jahr von Bootsbauer Dominique-Jürg Weber in siebter Generation geleitet.

33 Jahre vor der Gründung des schweizerischen Bundesstaates entstand die heutige Yachtwerft Portier in Obermeilen. Seither sind 205 Jahre vergangen. In diesen zwei Jahrhunderten leiteten sechs Generationen den renommierten Bootsbaubetrieb und die Yachtwerft.

Vor 13 Jahren zog sich Jürg Weber als Vertreter der sechsten Generation von der operativen auf die strategische Leitung zurück und fand mit Bootsbauerin Ariane Vonwiller eine engagierte Geschäftsführerin. Bereits zweimal zuvor hatten Frauen als Eigentümerin-



Der neue Geschäftsleiter, Bootsbauer Dominique-Jürg Weber (rechts) und Verwaltungsratspräsident Jürg Weber im Bootsführerstand. Foto: zvg

nen das Bootsbauunternehmen geleitet.

Seit einiger Zeit ist in der Person von Dominique Weber nun bereits die siebte Generation im Unternehmen tätig. Der gelernte Bootsbauer und technische Kaufmann mit reicher Ausländerfahrung war

in den letzten Monaten für die Erneuerung der Informatik und damit für die Digitalisierung im Unternehmen verantwortlich. Ab 1. Januar 2021 wird er die operative Gesamtverantwortung für die Yachtwerft Portier AG übernehmen und damit die Familientradi-

tion fortsetzen. Mit einem kompetenten Team bietet Dominique Weber den Kunden weiterhin den Full Service mit allen Reparaturen, Unterhalt, Lagerung von Booten mit über 150 Winterplätzen und renommierte Marken von Segel- und Motoryachten an.

Verwaltungsratspräsident Jürg Weber dankt Ariane Vonwiller für ihren kompetenten und engagierten Einsatz während rund 13 Jahren als Geschäftsführerin und für ihre Bereitschaft, das Familienunternehmen während der Zeit des Generationenwechsels zu führen. In dieser Zeit wurde die Werft mit dem modernen Nautik- und Wassersport-Kompetenzzentrum mit Showroom erweitert wie auch der 200. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Natürlich ist bei Jürg Weber die Freude gross, dass durch die Übernahme der Geschäftsleitung durch den 29-jährigen Dominique Weber die Familientradition fortgesetzt wird, was in der siebten Generation auch gesamtschweizerisch eine Seltenheit darstellen dürfte.

/zvg

Friedfertige Blaue Holzbiene

Grösste heimische Wildbienenart

Die Blaue Holzbiene wird fast drei Zentimeter gross und brummt eindrücklich. Wenn sie Bruthöhlen in morsches Holz bohrt – deshalb ihr Name –, produziert sie sogar Sägemehl.

Lange war die Holzbiene in der Schweiz eher selten, weil sie Wärme liebt und braucht. Seit einigen Jahren ist sie jedoch regelmässig auch in unseren Breitengraden zu finden, vereinzelt sogar in Südschweden, jedoch nicht höher als bis auf 500 m ü.M.

Der Stachel kommt nicht zum Einsatz

Wer sie sieht oder hört, schaut zweimal hin: Blaue Holzbiene erreichen eine Körperlänge von bis zu 28 Millimetern, haben schwärzliche, violett irisierende Flügel, einen metallisch glänzenden Rückenpanzer und einen meist schwarz behaarten Körper. Fast könnte man sie für eine Hummel halten, weil sie nicht nur ähnlich aussieht, sondern auch noch laut brummt. Dabei ist sie sehr friedfertig. Zwar besitzt sie wie jede andere Bienenart einen Stachel, setzt ihn aber nur ein, wenn sie sich wirklich stark bedroht fühlt, angriffslustig ist sie nicht.

Nektar ohne Gegenleistung

Anders als Honigbienen, die Staaten bilden, lebt die Holzbiene allein. Ihre Nistgänge nagt sie in stundenlanger Arbeit mit ihren kräftigen Mandibeln in Holz, am liebsten in bereits mürbes Totholz, wobei ein



Auch in Meilemer Gärten ist die Blaue Holzbiene zu Hause.

Foto: Christine Stückelberger

einzelnes Nest etwa fünf Zentimeter tief ist und entlang der Holzfaserrichtung in einem rechten Winkel mit einer Länge von zehn bis fünfzehn Zentimetern abknickt. Manchmal werden Nester von mehreren Bienen benutzt, dann kann es bis zu drei Meter lang werden.

Bei der Futtersuche wenden Holzbiene einen speziellen Trick an: Ist der Nektar zu tief in der Blüte versteckt, nagen sie ein Loch in die

Blütenwand, um sich den Nektar auf direktem Weg zu holen. In diesem speziellen Fall erbringen sie also keine «Gegenleistung» in Form der Bestäubung der Blüte.

Totes Holz nicht wegräumen

Um der Holzbiene ein Zuhause zu bieten, sollte man im Garten am besten die Stämme abgestorbener Bäume stehen lassen, Zaunpfähle oder Holzbalken nicht wegräumen oder an einer versteckten Stelle ein

Insektenhotel aufstellen. Als Nahrungsquelle dienen vor allem Schmetterlings-, Korb- und Lippenblütler, also z.B. Glyzinien oder Platterbsen.

Zur Überwinterung dienen den Blauen Holzbiene Spalten, ihre Nester oder selbst gegrabene kleine Erdlöcher. Die Paarung findet dann im Frühjahr statt, und die Weibchen legen bis weit in den Sommer hinein ihre Nester an.

/maz

Kerstin Wiehe sorgt für Musik mit Zukunft

Eine unternehmerisch-anpackende Frau feiert Jubiläum



Kerstin Wiehe kann ihr 15-Jahre-Dienstjubiläum als Gesamtleiterin der Musikschule Pfannenstiel feiern. Seit 2005 steht sie mit unermüdlicher Einsatzbereitschaft und grosser Begeisterung für die erfolgreiche Entwicklung der Musikschule Pfannenstiel.

Es war Sommer 2005, als Kerstin Wiehe die Leitung der Jugendmusikschule Pfannenstiel übernahm. Diese war damals wie heute ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Egg, Uetikon a.S., Herrliberg und Meilen.

Die Musikschule stand zur damaligen Zeit vor grossen Veränderungen. Die Angebote mussten neuen Anforderungen und Möglichkeiten angepasst, das Wachstum der Schülerzahlen musste gleichzeitig bewältigt werden. Es oblag der neuen Schulleiterin, diese Herausforderungen anzupacken und gleichzeitig den laufenden Schulbetrieb zu gewährleisten.

Unermüdlicher Einsatz führt zum Ziel

Kerstin Wiehe gelang es in jahrelangem, unermüdlichem Einsatz weit über das unmittelbar Geforderte hinaus, der Musikschule ein neues Gepräge zu geben. Begleitet und unterstützt wurde sie dabei von den Trägergemeinden und dem Vorstand (mit den Präsidenten Markus Kronauer bis 2007, Peter Stücheli-Herlach bis 2016 und seither Andreas Bleiker). So gelang es ihr, eine generelle Verkürzung der Unterrichtszeiten zu verhindern.

In ihrem unternehmerisch-anpackenden Geist lancierte sie erfolgreich verschiedene zeitgemässe An-



Kerstin Wiehe trat ihre Stelle im Sommer 2005 an.

Foto: zvg

gebote wie den Eltern-Kind-Rhythmik-Kurs oder Ensembles, die es bis heute gibt. In den folgenden Jahren sorgte Kerstin Wiehe dafür, dass sich die Jugendmusikschule Pfannenstiel stetig weiterentwickelte, immer wieder an neue Anforderungen anpasste und professionalisierte. Die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen in den vier Pfannenstiel-Gemeinden so gut wie möglich, aber auch politisch und gesellschaftlich so tragfähig wie nötig zu gestalten, war und ist ihr stetes Ziel.

Vizepräsidentin des Verbands Zürcher Musikschulen

Dass ein solches Engagement nicht auf die Kreise der Schule beschränkt werden konnte, war für Beteiligte immer verständlich. 2007 wurde Kerstin Wiehe in den Vorstand des Verbands Zürcher Musikschulen gewählt und gestaltet heute als dessen Vizepräsidentin die Musikschularbeit im ganzen Kanton Zürich mit.

Mit der Gründung des überregionalen «Jugendinfonieorchester Zürichsee» (JSO) für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler gelang es ihr im Jahr 2013, auch die Zusammenarbeit der Musikschulen am rechten Zürichsee nachhaltig zu stärken. Die Auszeichnung des JSO mit dem «Gold Award», verliehen durch eine internationale Jury im August 2019 im berühmten «Goldenen Saal» des Wiener Musikvereins, war für alle Beteiligten ein eindrückliches Erlebnis und verdient Lob. Die Zusammenarbeit mit den Musikschulen führte auch zur Gründung des regionalen Förderprogrammes junger Talente, woran inzwischen fast alle Musikschulen des rechten Zürichsees beteiligt sind.

Online-Unterricht im Lockdown

Auch die altherwürdige «Mittwochsgesellschaft Meilen» (gegründet 1849) schätzt die professionelle Arbeit der Musikschule Pfannenstiel und hat diese 2014 mit ihrem

Kulturpreis ausgezeichnet. Für ihr aussergewöhnliches Engagement in der Vermittlung der Musik und für die kulturelle Vielfalt in der Region wurde Kerstin Wiehe zudem der Kulturpreis 2016 des Rotary Club Meilen verliehen.

Für immer hervorstechen wird das Schuljahr 2019/2020. Am 16. März 2020 ordnete der Bundesrat wegen der Coronakrise die Schliessung aller Schulen an. In den darauffolgenden Tagen und Wochen leistete Kerstin Wiehe schier unglaubliches und kämpfte unermüdlich, um die Schule sowie ihre Musiklehrpersonen durch die Krise zu führen und vor Folgeschäden zu bewahren.

In keinem vorangegangenen Jahr war es für die Zukunft der Schule wichtiger, eine Führungspersönlichkeit mit der Weitsicht, der Kraft und der mitreissenden Art von Kerstin Wiehe als Gesamtleiterin zu haben. Ihr gebührt ganz besonderer Dank von jenen, denen die Zukunft der Pfannenstiel-Jugend am Herzen liegt, und für die Musikklänge aus den Wohnungen, Schulhäusern und an vielen Anlässen selbstverständlich sind. In dieser Zeit haben sich vorausschauende Entscheide früherer Jahre wie z.B. die Digitalisierung des Schulbetriebs als richtig erwiesen und bewährt. Die Umstellung auf Online-Unterricht konnte erfolgreich vollzogen werden.

Führende musikalische Bildungsstätte

Heute ist die Musikschule Pfannenstiel die unbestritten führende musikalische Bildungsstätte der Region und zudem eine lebendige Kulturinstitution für alle am Zürichsee. Die «Goldküste» freut sich jedenfalls auf viele weitere Jahre mit Kerstin Wiehe und die «klingenden Qualitäten», die wir ihr verdanken.

/Vorstand/Schulleitung MP

Heute vor...



Friedensnobelpreis

Eigentlich wollte er Arzt werden. Doch daran war nicht zu denken. Dafür reichte das Geld der Eltern nicht. Daher wurde er Lehrer. Als aber die Regierung gesetzlich anordnete, dass die Kinder der Schwarzen eine schlechtere Ausbildung zu bekommen hätten als die der Weissen, weigerte er sich, dies durch seine Lehrertätigkeit zu unterstützen und verliess die Schule. Er nahm eine Stelle bei der Kirche an, weil ihn der Bischof mit seinem Kampf gegen die Apartheid inspirierte.

Der ehemalige Lehrer begann Theologie zu studieren und wurde schliesslich Priester in der anglikanischen Kirche. Durch seine Publikationen und seine Reisen wurde er national und international als Kritiker des Apartheidsystems bekannt. Sein Einsatz für ein gewaltlose Überwindung der Apartheid und sein unerschütterlicher Glaube zogen immer mehr Menschen, auch weisse, in seinen Bann.

Als schliesslich heute vor 36 Jahren bekannt gegeben wurde, dass ihm der Friedensnobelpreis überreicht werde, konnte die südafrikanische Regierung definitiv nicht mehr an ihm vorbei sehen. Desmond Tutu wurde zunehmend zu der Stimme Südafrikas, die sich für eine friedliche Aussöhnung zwischen vielfarbigen Völkern des Landes einsetzte. Er argumentierte, dass solange die Schwarzen nicht frei seien, die Weissen ständig in Angst vor den Schwarzen lebten. Erst wenn die Schwarzen als gleichberechtigte Brüder und Schwestern anerkannt würden, könne dieser Teufelskreis durchbrochen werden. Er prägte den Begriff der Regenbogenation für das südafrikanische Volk.

Als Nelson Mandela schliesslich zum ersten schwarzen Präsident Südafrikas gewählt wurde, wurde Tutu die Aufgabe übertragen, die Kommission für Wahrheit und Versöhnung zu leiten. Die Arbeit dieser Kommission war ein wichtiger erster Schritt, Frieden und Versöhnung unter den Menschen Südafrikas ins Werk zu setzen.

Eigentlich wollte Desmond Tutu Arzt werden. Zum Glück zwangen ihn die Umstände, Theologie zu studieren.

/Benjamin Stückelberger

Tag der offenen Tür

Wy & Suuser auf dem Hof

So, 18. Oktober 2020

ab 11.00 Uhr auf dem Betrieb von

Heiri Bolleter Weinbau Aebetenweg 86 Obermeilen

Warme Küche

Parkplätze vorhanden



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeisen



Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

Neu ab 22. Oktober jeden Donnerstag in Feldmeilen!



Rückenfit – Für einen starken Rücken

Tag/Zeit: Donnerstag, 19.00 – 19.50Uhr
Ort: Turnhalle Feldmeilen (neu)

Bodytoning – Fit von Kopf bis Fuss

Tag/Zeit: Donnerstag, 20.00 – 21.00Uhr
Ort: Turnhalle Feldmeilen (neu)

www.sporttreff-meilen.ch
Alles zum Angebot des SPORT-Treff Meilen für Kinder und Jugendliche, Freizeit und Fitness und Volleyball

Bruno, der Mann für fast alles:

Arzt, (Pensionärs-)Betreuer, Vorleser, Unterhalter, Haushüter und vieles mehr. 4-sprachig.

Ihr Glück ist mein Verdienst!
Telefon 079 721 37 80

PROSPERIS

Ist Ihr Testament bereit für das neue Erbrecht?

„Auch wenn das neue Erbrecht noch nicht in Kraft ist, darauf hinweisen ist heute schon möglich – gewusst wie.“

PROSPERIS Beratung | Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach
044 991 30 84 | prosperis-beratung.ch



MARC WEHRLI
ehem. Notar von Meilen

marc.wehrli@prosperis-beratung.ch



Einfach Du – weil Du wichtig bist.

www.ziitlosdeinraum.ch

Yoga ist mehr als Körperkult



Petra Conrad schwört auf Yoga.

Foto: Ursula Meisser



Wenn wir von Yoga sprechen, haben wir entweder hyperflexible Menschen im trendy Outfit im Kopf oder immer noch Hippies mit ihren zum Teil kurligen Einstellungen zum Leben.

Die Wahrheit ist wie so oft dazwischen zu finden. Neben den vielfältigen positiven Eigenschaften für die Gesunderhaltung des Körpers sprechen wir in einem ganzheitlichen Unterricht auch immer die geistigen Prozesse an. Nur in einem ausbalancierten Zusammenspiel zwischen Körper und Geist ist ein gesundes Wachstum möglich.

«Wenn Du möchtest dass der Samen gut wächst, brauchst Du guten Boden, frische Luft, Sonne, Wasser und Zeit dafür! Beim Menschen ist das gar nicht viel anders», sagt Petra Conrad. Bis heute hat sie nichts Vergleichbares kennengelernt, was sie tiefer berühren oder besser in ihrem Prozess unterstützen konnte: «Gerade auch in turbulenten Zeiten ein unbezahlbarer Anker mitten im Leben.»

Nun gibt es neue Morgen-Lektionen jeweils Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 9.45 Uhr. Anmeldungen bei Petra Conrad über www.zitlosdeinraum.ch, «Zitlos Dein Raum & Einfach Du», Im Tobel 7, Feldmeilen.

www.zitlosdeinraum.ch

/zvg

Es war einmal in Meilen

Das Ortsmuseum besitzt mehrere tausend Fotos aus längst vergangenen Meilemer Zeiten: Zu sehen sind Häuser, Höfe, Handwerksbetriebe, Strassenzüge, Fabriken, Familien, Feste und vieles mehr auf teils über 100-jährigen Bildern.

Aus diesem reichen Fundus haben wir besonders interessante und schöne Aufnahmen

herausgepickt und von Meilens Dorfhistoriker Dr. Peter Kummer einordnen und kommentieren lassen. Die historischen Fotos erscheinen in loser Folge. Den Anfang macht eine Szenerie, die dank der unverkennbaren Silhouette der reformierten Kirche gut zuordenbar ist: Das Dorf Meilen, vom Feldner «Horn» aus gesehen.



Ab 1854 stand zwischen Kirche und heutiger Fähre das Gefängnis, genannt «Pappelheim». 1954 wurde es abgebrochen. Hochkamin und Rauch stammen von der bis 1931 betriebenen Gerberei am Dorfeingang auf dem Grundstück der heutigen Tertianum Parkresidenz. Da die abgebildete Westfassade der Kirche noch die von 1868 ist (abgebrochen 1927), muss das Foto vor 1927 entstanden sein.

/pkm, Foto: Archiv des Ortsmuseums Meilen

Bittersüßes aus Meilen

Neues Album von Timothy Jaromir

Das nächste Album des Meilemer Singer-Songwriters Timothy Jaromir wird bald veröffentlicht. Nach zwei Alben, die in Kanada entstanden, wurde dieses Werk nun bewusst in der Schweiz aufgenommen, mit hiesigen Musikerinnen und Musikern.

Einen Ort, den es nicht gibt. Ein Zuhause, das man sich sehnsüchtig herbeiwünscht, doch wohin man nicht zurückkehren kann. Timothy Jaromirs neuer Albumtitel «Hiraeth» steht für dieses vielumfassende Gefühl. So wie es im Portugiesischen das berühmte, unübersetzbare Wort «Saudade» gibt, steht das walisisch-englische «Hiraeth» genauso für einen emotional bittersüßen Zustand.

Schwermütig und lebensfreudig

Die musikalische Suche auf dem Album «Hiraeth» startet entschlossen. Die etwas schwermütig wirkende Inspiration des Wortes münzt Timothy Jaromir in eine aufbauende, reife und keineswegs konflikt-scheuende Pop-/Folk-Platte um. Der Opening-Song «Afterglow» (feat.



Singer-Songwriter Timothy Jaromir legt Anfang November sein drittes Werk vor.

Foto: Regina Jäger

Rykka) trotz lebensfreudig der schneller werdenden Neuzeit, «River On The Rise» (feat. Reza Dinaly) erzählt von der schicksalhaften Entwurzelung durch die Natur, der

titelgebende Song «Hiraeth» blickt wehmütig und nostalgisch in Richtung der unbekannteren Heimat, und im Cover-Song «Running On Empty» (das Original stammt von Jackson

Browne) schaut Timothy Jaromir dem rastlosen Lebensstrom zu, der unhaltbar vorbeizurasen scheint.

Auseinandersetzung mit dem eigenen Ursprung

Mit dem Album «Hiraeth» setzt sich der Meilemer Singer-Songwriter mit englischen und tschechischen Wurzeln mit seinem ganz eigenen Ursprung und künftigen Weg auseinander. Nachdem Timothy Jaromir bisher zwei Alben in Kanada aufgenommen hat, wollte er das acht Songs umfassende aktuelle Album unbedingt in der Schweiz aufnehmen, mit hiesigen Musikerinnen und Musikern, die ihn bisher begleitet haben: Vertrautes und Neues zugleich. Die Songs sollen letztlich auch dank kommenden Sofa-Konzerten passenderweise direkt dort landen, wohin das Gefühl «Hiraeth» hindeutet: Zu dir nach Hause.

Das Album «Hiraeth» von Timothy Jaromir erscheint am 6. November 2020.

/zvg



Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 18. Oktober

9.45 Gottesdienst, Kirche
«Das Leben wählen»
Pfr. M. Heise
Bitte mit Maske.

Montag, 19. Oktober

9.00 Café Grüezi International
Bau

Dienstag, 20. Oktober

14.00 Leue-Träff, KiZ Leue
19.30 Arabisch, Bau
20.00 Cantiamo insieme, Kirche

Donnerstag, 22. Oktober

10.00 Andacht, AZ Platten
Meilen



www.kath-meilen.ch

Samstag, 17. Oktober

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Oktober

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Oktober

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
anschl. Mittwochskaffee
im Martinszentrum

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird
am Freitag durch die Post den Meilener
Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Veranstaltungen

Ihre Liebe zum Leben manifestiert sich im Bild

Ausstellung von Cäcilia Sprecher

RAIFFEISEN

Cäcilia Sprecher ist Mutter zweier erwachsener Kinder und führt eine eigene Praxis für Körperarbeit in Meilen. Sie ist bereits seit jungen Jahren künstlerisch tätig.

Lange hat sie der Familie und der Arbeit den Vorrang gegeben. Nun aber hat Cäcilia Sprecher ihre gesammelte Lebenserfahrung in ihre künstlerische Arbeit integriert und widmet sich heute vermehrt ihrer Leidenschaft, der Kunst.

Cäcilia Sprecher experimentiert bei ihren Gemälden gerne mit ver-

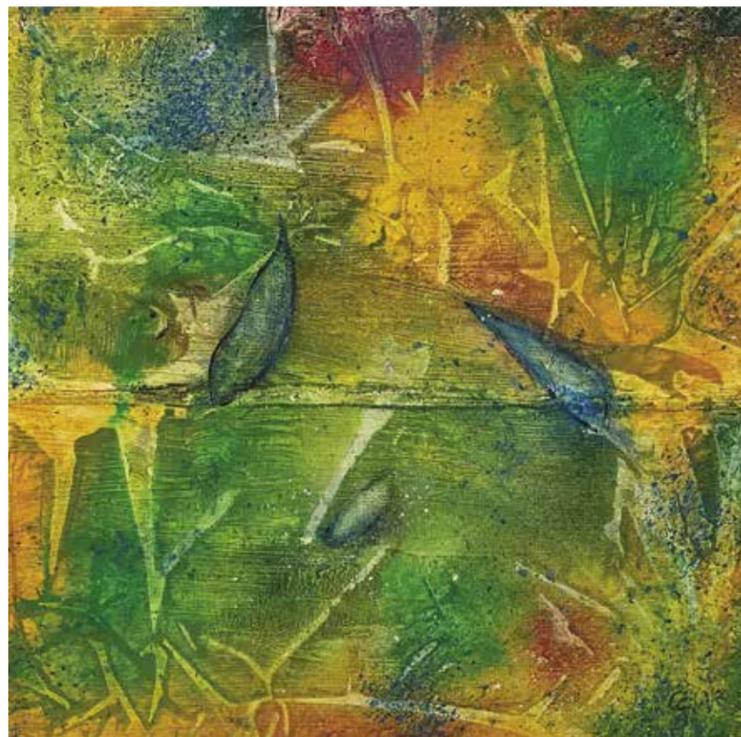
schiedenen Materialien aus der Natur wie Sand, Rindenstücken, Blütenblättern oder anderen Fundstücken. Ihre Liebe zu den Menschen, zur Natur und zum Leben an sich manifestiert sich in farbenfrohen, harmonischen Werken.

Seit dem 7. Oktober stellt Cäcilia Sprecher ihre Bilder in der Raiffeisenbank rechter Zürichsee, Geschäftsstelle Meilen aus.

Die Ausstellung in der Meilemer Geschäftsstelle der Raiffeisenbank an der Dorfstrasse 110 ist während den Banköffnungszeiten von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

www.caecart.ch

/zvg



Cäcilia Sprechers Werke sind farbenfroh, harmonisch und positiv.

Foto: zvg

Kampagnenstart

Konzernverantwortungsinitiative fand an Standaktion viel Zuspruch

Seit über einem Jahr engagiert sich in Meilen ein breit abgestütztes Lokalkomitee für die Konzernverantwortungsinitiative.

Bei den organisierten Veranstaltungen und Standaktionen gab es aus der Bevölkerung viel Zuspruch. «Für manche Menschen in Meilen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Konzerne dafür geradestehen sollen, wenn sie Kinder mit Schwermetallen vergiften oder ganze Landschaften zerstören», sagt Valeria Fischer vom Lokalkomitee.

Die Konzernverantwortungsinitiative wurde vom ehemaligen FDP-Ständerat und Staatsanwalt Dick Marty zusammen mit einer breiten Koalition von 120 Menschenrechts- und Umweltorganisationen lanciert.

Die Initiative wird heute von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie von Politikerinnen und Politikern diverser Parteien unterstützt. Auch stehen die Schweizer Bischofskonferenz, die evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die schweizerisch-evangelische Allianz hinter der Initiative.

Am Samstag vor zwei Wochen hat das Komitee eine Standaktion organisiert und die Bevölkerung von Meilen über die Initiative informiert. Dabei konnte das Komitee anhand von konkreten Fällen aufzeigen, warum die Initiative so dringend nötig ist.

Die Konzernverantwortungsinitiative kommt am 29. November zur Abstimmung.

/zvg

Braucht es die Konzernverantwortungsinitiative?

Ein Abend zur Meinungsbildung

reformierte kirche meilen 

Die Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative (KOVI) am 27. November steht bevor. Es geht um die Verantwortung von Schweizer Firmen für die Menschenrechte und die Umwelt in Produktionsländern des globalen Südens.

Noch nie wurde eine Initiative von so vielen verschiedenen Organisationen getragen. Dazu gehören auch die kirchlichen Hilfswerke. Die Initiative betrifft zentrale ethische Herausforderungen, und somit kann die Kirche dazu nicht schweigen. Zustimmend äussern sich die Evangelische Kirche Schweiz und die Bischofskonferenz. Doch es gibt auch Stimmen innerhalb der Kirchen, welche der Initiative kritisch gegenüberstehen.

Die evangelisch-reformierte Kirch-

gemeinde Meilen leistet mit einem Informationsabend einen Beitrag zur Meinungsbildung. Der Dokumentarfilm «Konzern Report» bietet Information und bildet den Ausgangspunkt für ein Gespräch mit Pro und Contra. Das Gespräch wird zunächst innerhalb des Vorbereitungsteams aus Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern der Kirchgemeinde und anschliessend im Plenum geführt.

Die Organisatorinnen der reformierten Kirchgemeinde hoffen, dass viele von den Teilnehmenden informierter nach Hause gehen, als sie gekommen sind, und freuen sich auf eine rege Teilnahme bei diesem wichtigen Thema.

Film, Information und Gespräch zur Konzernverantwortungsinitiative, Montag, 26. Oktober, 19.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen.

Anmeldung erwünscht: www.ref-meilen.ch oder Telefon 044 923 13 30, Maskenpflicht.

/fha

Literarische Leckerbissen am Sonntag



Bereits zum zweiten Mal besuchen die Buchhändlerinnen des «Buchzeichen Egg» die Gemeindebibliothek Meilen. Andrea Brunner und Ulrike Hitz stellen ihre Lieblingstitel aus dem Literaturjahr 2020 vor.

Mit gekonnten Zusammenfassungen und einer abwechslungsreichen Präsentation wissen sie Leserinnen und Leser für die Lektüre zu begeistern.

Die Platzzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung ist deshalb erforderlich und sollte unter Angabe von Name und Telefonnummer bis am Freitag, 23. Oktober erfolgen: Tel. 044 923 55 86 oder E-Mail bibliothek@meilen.ch.

Bitte beachten Sie, dass der Abstand von 1,5 m während dieser Veranstaltung nicht garantiert werden kann. Das Tragen von Schutzmasken wird empfohlen.

Literarische Leckerbissen 2020, Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Eintritt frei.

/zvg



Andrea Brunner und Ulrike Hitz stellen ihre Lieblingsbücher 2020 vor.

Foto: zvg



Herbstzeit ist Wildzeit

Der Herbst, die goldene Jahreszeit, gilt als klassische Hochsaison für Wildfleisch von Reh, Hirsch, Wildschwein und Co. Wie alle saisonalen Gerichte sind Rehschnitzel und Wildschweinragout etwas ganz Besonderes!

Unser Rezept der Woche stammt aus dem Kochbuch «Alpe-Chuchi Berner Oberland» von Anna Husar, erschienen im Weber Verlag. Es passt perfekt in den Herbst und vereint das Süss-Saure der Zwetschgen mit dem herzhaften Geschmack der Rehschnitzel und buttriger Rösti. Die Zwetschgen geben dem Gericht zusätzlich einen Farbtupfer, schön angerichtet ist das Menü also perfekt für Gäste.

Die Kartoffeln für die Rösti sollten am Vortag gekocht werden, so erzielt man das beste Resultat. Wer ein zusätzliches Herbstgemüse zum Gericht servieren möchte, kann zum Beispiel karamellisierte Maroni zubereiten.

Rehschnitzel
mit Zwätschge
und Ankerösti

Zutaten für 4 Portionen
Fleisch

8 Rehschnitzel
Butter
Öl
Salz
Pfeffer

Rösti

1 kg Kartoffeln (am Vortag
gekocht)
Butter
Salz

Zwetschgen

350 g Zwetschgen
15 g Butter
1 EL Zucker
100 ml Rotwein
50 ml Wildfond
1 TL Maisstärke

Rezept der Woche



Wenn keine frischen Zwetschgen verfügbar sind, können problemlos gefrorene verwendet werden.

Foto: zvg

Zubereitung

Die Rehschnitzel zwischen Klarsichtfolie plattieren und mit Salz und Pfeffer würzen. In Butter und Öl beidseitig anbraten, danach aus der Pfanne nehmen und warm halten. Für die Butterrösti die Kartoffeln schälen und grob raspeln und salzen. In der Pfanne Butter erhitzen und die geraspelten Kartoffeln portionieren (dazu passen Ausstecher von 8 bis 10cm Durchmesser). Mit Hilfe eines Esslöffels jeweils zu einem Kuchen formen, nicht mehr wenden. Anbraten und dann bei kleiner Hitze weitere 10–15 Minuten braten lassen, danach wenden und noch einmal 10–15 Minuten braten. Zwetschgen halbieren und entsteinen, in der heissen Butter rasch beidseitig anbraten, mit dem Zucker bestreuen und karamellisieren. Wein dazugiesesen und auf die Hälfte einkochen lassen. Wildfond hinzufügen und mit Maisstärke klumpenlos binden, aufkochen.

Jungfer im Garten



Bild der Woche von Christine Stückelberger

Diesen wunderschönen Gast, eine Blaugrüne Mosaikjungfer, hat Christine Stückelberger vor wenigen Tagen in ihrem Garten entdeckt. Die Grosslibelle wird bis zu acht Zentimeter lang und erreicht eine Flügelspannweite von elf Zentimetern. Am liebsten mag sie stehende oder langsam fliessende Gewässer, gerne auch Gartenteiche mit üppiger Randbepflanzung.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.